

SAARLOUISER RUNDSCHAU

SCHWALBACH

Musikverein Harmonie Schwalbach feiert sein 50-jähriges Bestehen. Seite C 5

LEBACH

Stadt und Alpenverein laden ein zum dritten Wander-Halbmarathon. Seite C 6

MIT BOUS, ENSDORF, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN UND WALLERFANGEN

Kürzester Weg nach Saarlouis ist wieder frei

Vor 130 Jahren wurde sie abgerissen. Am Montag hat ein Kran wieder eine Brücke in Originalgröße auf die Pfeiler in der Saarlouiser Festung aufgelegt.

VON JOHANNES WERRES

SAARLOUIS Bauern aus Wallerfangen und Beaumarais hatten um 1800 ihre liebe Not, wenn sie ihre Waren in der Festung Saarlouis verkaufen wollten. Sie kamen über den Treidelpfad an der (alten) Saar, mussten irgendwie um die Festungswerke herum zum Französischen Tor (heute Kleiner Markt). Das war weit. Aber immer noch besser als über das Deutsche Tor. Denn dazu mussten sie die Saar überqueren.

Dann übernahmen 1815 die Preußen die Festung von den Franzosen. Die Preußen zeigten sich zivilistenfreundlich. Im Rahmen eines großen Investitionsprogrammes, mit dem sie die Festung Saarlouis erneuerten, bauten sie ab 1820 nicht nur die Kasematten, sondern auch ein kleines Brückchen quer über das südwestliche Eck der Überschwemmungsfestung, den Ravelin V. Das Brückchen führte den Weg vom Treidelpfad weiter durch die Vaubanstraße und einen kleinen Durchlass im Wall in die Stadt. Der Durchlass hatte den Namen Wallerfanger Poterne.

Bis die Festung abgerissen wurde, 1889, war die Brücke intakt. Inklusiv einer Ziehbrücke zur Stadt hin, die um 22 Uhr hochgeklappt wurde, wie Stadtplaner Jürgen Baus erzählt.

Seit gestern steht die Brücke wieder. Im Rahmen der Umgestaltung des Ravelin V waren die Pfeiler gefunden worden. Jetzt musste nur noch die Brücke selbst aufgelegt werden: Eichenbohlen mit Stahlgestänge. Originallänge von 17 Metern. Plus drei Meter Gitterrost anstelle der Zugbrücke. In ein paar Wochen wird sie freigegeben.

Dann kann man, sagt Stadtplaner Baus, barrierefrei von der Stadt über die Brücke und das im Boden markierte Wegstück und den Treidelpfad bis nach Beaumarais und fast bis nach Wallerfangen kommen. Auch mit dem Fahr-

rad ist es wieder der kürzeste Weg.

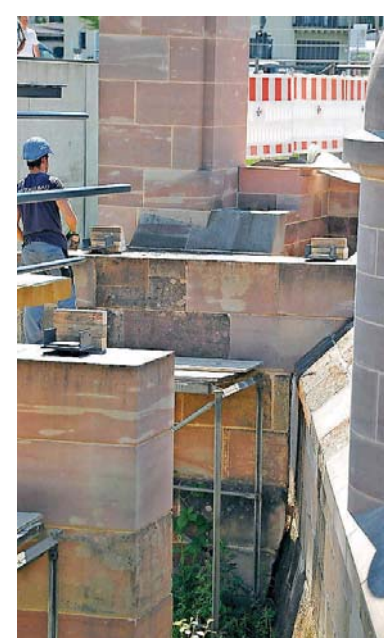
Reine Baukosten der Brücke: 142 000 Euro brutto. Sie ist Teil des IV. Bauabschnittes der Umgestaltung. Glück für die Stadt: Denn sie zahlt nur ein Sechstel der Baukosten. Fünf Sechstel übernehmen Bund und EU aus Förderprogrammen. 4,9 Millionen Euro, zumeist von Bund und EU bezahlt, haben die ersten vier Bauabschnitte seit 2001 gekostet. Der fünfte ist in Planung. Er soll bis Herbst 2019 fertig werden. Hergerichtet wird dabei die Mauer zur Bastion VI hin (heute griechisches Lokal). Ihre ganz unterschiedlichen Höhen zeugen vom Abriss, der so genannten Schleifung 1889. Die wird, sagte Baus gestern, thematisiert. Sie soll leicht erkennbar werden. Am Ende sollen alle fünf Bauabschnitte des Ravelin knapp sechs Millionen Euro gekostet haben. Zu diesen reinen Baukosten kommen geschätzt zwei Millionen Euro Nebenkosten. Acht Millionen Euro wird also diese Kombination aus Natur und Geschichte am Saararm kosten. Im Wesentlichen wurde sie von vom Landschaftsarchitekten HDK Dutt & Kist in Saarbrücken geplant.

Am Rande: Über das seinerzeit

KOMMENTAR

Geschichte wiederholt sich doch ein winziges bisschen

Es hat Charme: Das Ravelin-Brückchen wurde in den 1820ern von Preußen im Rahmen eines großen Sanierungsprogrammes für Saarlouis errichtet. Das brachte geldwerte Leistungen und wohl auch Aufträge nach Saarlouis. Die Neuaufgabe des Brückchens nach fast 200 Jahren war nur als Teil von Förderprogrammen denkbar, die geldwerte Leistungen und Aufträge nach Saarlouis brachten. Beide Male wurden Mittel von außen in Saarlouis gebunden. Wobei das im aktuellen Fall wohl etwas schwieriger war, wegen der komplizierten Anträge. Das ermöglicht kleckern statt klotzen. Heißt: ermöglicht nachhaltige Verbesserungen für die Stadt. Der Ravelin V ist ein gutes Beispiel dafür. Ein neues Stück Park-



Symbolkraft: Hier laufen preußische und französische Militärarchitektur zusammen: Der preußische Pfeiler lehnt sich an die (abgeschrägte) französische Mauer an.

rein hölzerne Brückchen brachten die Bauern vor allem eines aus Beaumarais und Wallerfangen nach Saarlouis auf den Markt mit, wie Baus erklärte: Spargel.



JOHANNES WERRES



Das zweite Brückenteil schwebt ein.



Das erste der beiden Teilstücke wird auf die originalen Sandsteinpfeiler aufgesetzt.

FOTOS: THOMAS SEEBER (3), BECKER&BREDEL (1)



Die Brücke wird rechts und links von zwei rekonstruierten Pfeilerpaaren begrenzt.

ZAHL LOKAL

46 Jahre

alt waren Ende 2015 die Saarländerinnen und der Saarländer im Durchschnitt. 47,6 Jahre waren es bei den Frauen, 44,4 bei den Männern.

Quelle: Landesamt für Statistik

(pum) Übers Alter redet man eigentlich nicht. Außerdem sind die jeweiligen Zahlen Schall und Rauch, weil Mann (und Frau) angeblich so alt sind, wie sie sich fühlen. Darf es trotzdem ein Blick in die Statistik sein? Wirklich riesig sind die lokalen Unterschiede im Saarland nicht. Vom geschlechtsneutralen Landesschnitt glatter 46 Jahre weichen die Kreise St. Wendel, Neunkirchen und Saarpfalz-Kreis nur mit 0,7 Jahren nach oben ab. Merzig-Wadern liegt mit dem Regionalverband ziemlich gleich auf – 45,5 zu 45,4 – ein volles Jahr jünger im Schnitt ist die Bevölkerung in der Landeshauptstadt (44,3 Jahre).

Obwohl Frauen grundsätzlich jünger aussehen und tunlichst geschätzt werden als (ihre) Männer, sieht das statistisch auch wegen der höheren Lebenserwartung anders aus: Landesweit waren am Jahresende 2015 die Männer durchschnittlich 44,4 Jahre und Frauen 47,6. Am jüngsten sind die Männer in der Stadt Saarbrücken mit 42,6, am ältesten die Frauen im Landkreis Neunkirchen mit 48,3 – aber nicht, dass man ihnen das ansehen würde ...

Durchschnittsalter im Saarland

Die Abweichungen sind überschaubar, aber es gibt sie zwischen dem Regionalverband und den fünf Landkreisen. Die Tabelle zeigt das Durchschnittsalter der Saarländerinnen und Saarländer zum Stichtag 31. Dezember 2015 in Jahren.

	Gesamt	Männer	Frauen
SB/VK	45,4	43,7	47,0
MZG	45,5	44,0	47,0
SLS	46,1	44,5	47,7
HOM/IGB	46,7	45,1	48,2
NK	46,7	45,0	48,3
WND	46,7	45,5	48,0

SZ-GRAFIK/ACM/QUELLE: STATISTISCHES AMT

MELDUNGEN

LEBACH

Unfallflüchtiger beschädigt blaues Auto

(red) Ein Unbekannter hat mit seinem Fahrzeug einen in der Straße Zur Kirchenmühle in Lebach geparkten blauen Skoda Fabia beschädigt. Der Unfall ereignete sich nach Angaben der Polizei in der Zeit zwischen Samstag, 21 Uhr, und Sonntag, 15 Uhr. Der Unfallverursacher flüchtete. Hinweise an die Polizei in Lebach unter Telefon (0 68 81) 50 50.

SAARLOUIS

Vortrag zur Landeskunstaussstellung

(red) Die „Saart11“ vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt und Qualität des gegenwärtigen saarländischen Kunstschaffens. Hierzu findet am Dienstag, 30. Mai, um 15 Uhr im Museum Haus Ludwig der Vortrag „Saart11 – aktuelle Kunst im Saarland“ statt. Es referiert Bernhard Wehlen. Der Eintritt ist frei.

Produktion dieser Seite:

Esther Maas, Johannes Werres
Margret Schmitz